

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2005)

Heft: 4

Artikel: Der SWATCH-Effekt alpinum

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der SWATCH-Effekt alpinum

In der Angebotspalette der Bergbahnen und touristischer Unternehmungen hat sich die Spreu noch nicht vom Weizen getrennt. Nicht wenige Leistungsträger sind unschlüssig, wie sie sich im nationalen und internationalen Wettbewerb positionieren sollen. Offensichtlich ist erstens, dass der moderne Gast vermehrt multioptionale Angebote nachfragt. Derselbe Gast übernachtet durchaus einmal in einer 5-Stern Wellness Oase und das nächste Mal in einer günstigen Herberge und bucht ein Adventure-Programm.

Erkennbar ist zweitens, dass wachsende Marktströme mangels stimmiger Angebote bei uns, sich andere Destinationen aussuchen und die Alpengebiete links liegen lassen. Wie lange verharren die alpinen Regionen noch in ihren alten Mustern und wie lange sind die traditionellen Angebotskonzeptionen auf stagnierenden und schrumpfenden Märkten noch wirksam?

Augenscheinlich ist drittens, dass wir immer mehr an weltweit gültigen und transparenten Preisen und Leistungen gemessen werden und dann gegenüber einer wachsenden Zahl von Destinationen als zu teuer erscheinen. Der Vergleich mit der Schweizer Uhrenindustrie in den 80er Jahren ist frappant! Das war die Geburtsstunde der SWATCH mitten in der Krise und im Lamento grosser Uhrenbarone! Die dann folgende revolutionäre Strategie eines Lifestyleprodukts zelebrierte, dass sogar eine höhere Wertigkeit zu günstigeren Kosten am gleichen Standort produziert werden kann.

Low-cost Strategien beweisen ihre Tauglichkeit im Hochpreisland Schweiz und auch in neuen Märkten.

Die Zermatt Bergbahnen präsentieren einen neuen Marktauftritt

«Matterhorn paradise»: Ein neuer Name für die Angebote der Zermatt Bergbahnen.

Bei der Bearbeitung der Fernmärkte kristallisierte sich deutlich heraus, dass die Zermatt Bergbahnen und die Matterhorn Group für ihren gemeinsamen Marktauftritt ein Naming benötigen. Zur besseren Vermarktung wurden für die vier Peaks Klein Matterhorn, Rothorn, Schwarzsee und Sunnegga, deren Restaurants und für das



Gesamtskigebiet von Zermatt, Breuil-Cervinia und Valtournenche Namen und Logos gesucht. Die Grundüberlegungen für dieses neue Naming waren bevölkerungsrepräsentative Umfragen von Schweiz Tourismus in europäischen Städten, welche ergaben, dass der Begriff «Matterhorn» bei nahezu 70% aller Befragten bekannt ist.

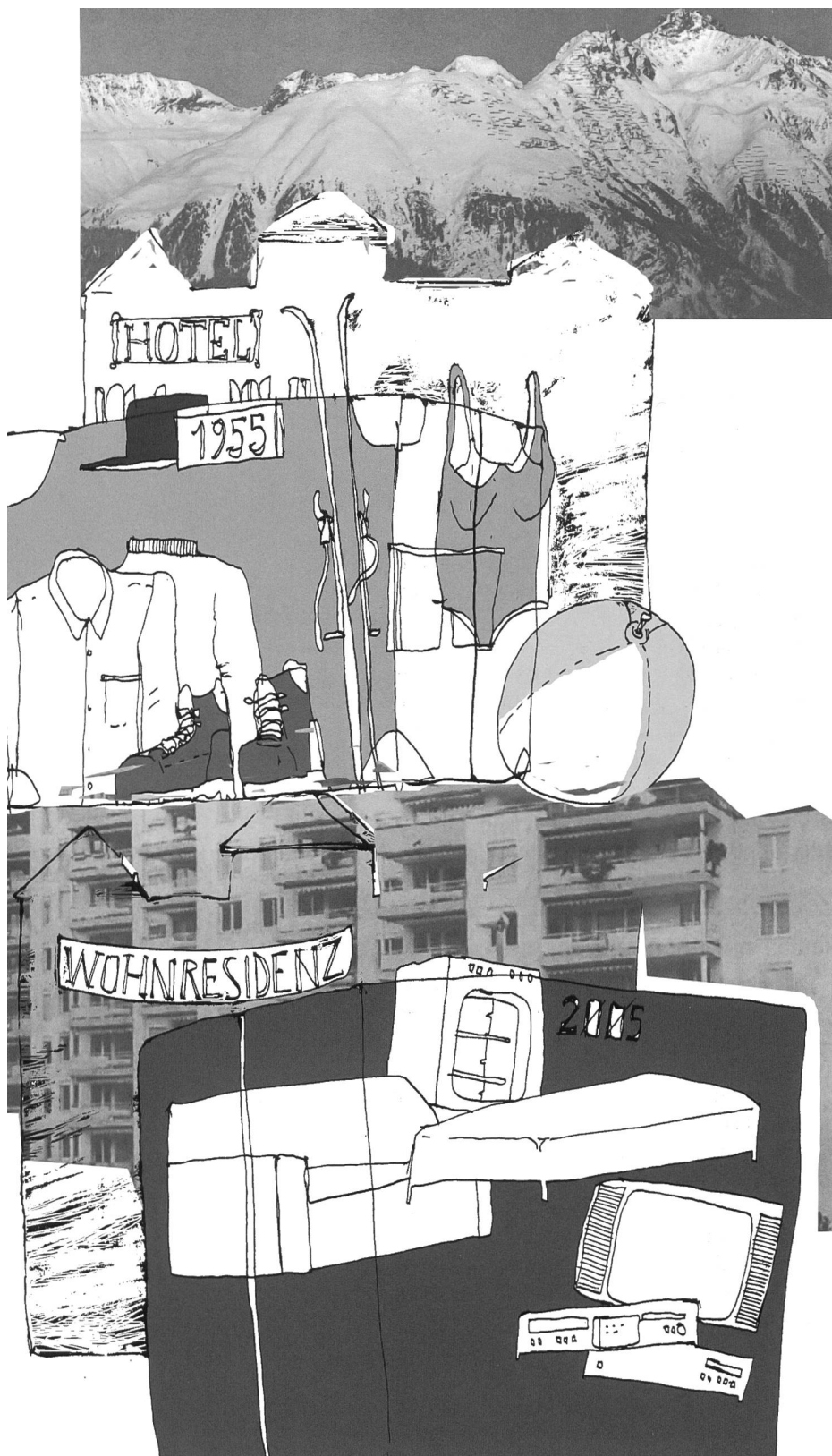
Das Matterhorn strahlt von jedem Gipfel eine eigene Faszination aus und jeder Gipfel – Klein Matterhorn, Rothorn, Sunnegga und Schwarzsee – bietet ein jeweils anderes Erlebnis vom Matterhorn. So gesehen machen die Zermatt Bergbahnen den Gästen das Paradies rund um das Matterhorn zugänglich.

Auf diesen Überlegungen basierend, wurde das definitive Konzept erarbeitet und entschieden, dass in Zukunft mit dem Namen «Matterhorn paradise» als Naming gearbeitet wird.

Definitives Kommunikationskonzept der Peaks

Wird von den Peaks Klein Matterhorn, Rothorn, Schwarzsee und Sunnegga mit den entsprechenden Angeboten gesprochen, tritt Klein Matterhorn in Zukunft mit dem Namen «Matterhorn glacier paradise» und die anderen Peaks mit «Schwarzsee paradise», «Sunnegga paradise» und «Rothorn paradise» auf.

► Auszug aus TFA,
TOURISMUS FORUM DER
ALPENREGIONEN
Davos 2005



Skigebiet Zermatt, Breuil-Cervinia und Valtournenche

Verschiedene Gespräche mit den Verantwortlichen von Cervinia haben ergeben, dass sie und wir gerne ein gemeinsames, einheitliches Panorama erstellen lassen möchten. Gleichzeitig ging man auch da auf die Suche nach einem gemeinsamen Namen für das Gesamtskigebiet von Zermatt, Cervinia und Valtournenche. Fündig

wurde man im Namen «Matterhorn ski paradise», der Auftritt lehnt sich an denjenigen der Peaks. Auch das gemeinsame Panorama wurde in der Zwischenzeit realisiert. In Zukunft wird nur noch dieses verwendet. Der Name «Matterhorn ski paradise» soll eine Bekanntheit erlangen wie beispielsweise Dolomiti Superski in Italien, die Weisse Arena/Alpenarena in Flims, Laax, Falera oder das Watch Valley in der Westschweiz.

Destinationslogo «Zermatt – Alpine Monument» bleibt

Die Zermatt Bergbahnen waren zusammen mit Zermatt Tourismus, den Seiler Hotels, der Matterhorn Group und den Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen massgeblich an der Entwicklung des «Zermatt – Alpine Monument» beteiligt. Aus diesem Prozess ist auch das Logo der Zermatt Bergbahnen AG entstanden, welches weiterhin zur Identifikation mit Zermatt verwendet wird – analog dem Auftritt von Nestlé auf deren verschiedenen Produkteauftritten. ■

Der Kommentar

Die Kreation von synthetischen Begriffen anstelle der geschichtlich und gesellschaftlich gewachsenen und verfestigten Namen, kann zur Entwurzelung und zu Identitätsverlust führen. Begriffs- oder Namenskreationen einer Bergregion entfalten ihre Wirkung nur solange das Markenprodukt verkauft wird. Wird der Namen – und damit das Produkt – nicht mehr verkauft, verliert der Ort an Wert – ohne aber seine eigentlichen inhärenten Qualitäten eingebüsst zu haben. Es entsteht also eine Diskrepanz zwischen dem virtuellen Markenprodukt und dem real existierenden Ort.

Der Alpenraum als sensibles ökologisches System ist auf eine Verbindung und Verbindlichkeit der ortsansässigen Bevölkerung angewiesen. Die Besitznahme des Raumes als Produkt durch Marketingfachleute verändert die Beziehung der Menschen zu der sie umgebenden Natur. Aus diesem Grund sollten auch die rein marktorientierten Bestrebungen der Tourismusbranche als raumwirksame Tätigkeit betrachtet und im Fachbereich der Freizeit-, Verkehr- und Tourismusplanung einbezogen werden. Die Raumplanung verfügt über die notwendigen Fachleute, um die Akteure der Tourismusbranche und deren wirtschaftlichen Anliegen in Orts- oder Regionalplanungen einzubinden. Dank einer breiten Abstützung und Integration in raumplanerischen Verfahren könnten Marketingkonzepte auf Nachhaltigkeit und Raumverträglichkeit geprüft und getrimmt werden.